

Georg Baselitz-Werkschau im „Haus der Kunst“ München

Über 60 Werke aus 5 Jahrzehnten zeigten die Entwicklung des Künstlers



Blick in den Hauptsaal © Haus der Kunst, München

Nach Abschluss der Ausstellung „Damals, dazwischen und heute“ zum 1. Februar 2015 ein Fazit von unserer Seite:

Zum Künstler: Er zählt zu den aktuell bekanntesten und am internationalen Kunstmarkt erfolgreichsten deutschen Kunstschaaffenden. Nicht nur Malerei, auch Skulptur gehört dazu. Wie heißt Georg Baselitz mit bürgerlichem Namen? Hans-Georg Bruno Kern. Baselitz klingt besser. Eine gute Entscheidung.

War es wirklich Zufall, dass ausgerechnet am früheren Platz der bekannten Nazi-Plastik „Kameradschaft“ von Josef Thorak (siehe Große Deutsche Kunstausstellung 1937 und Foto unten) eine ebenfalls große und dunkle Plastik von Georg Baselitz mit dem Titel „BDM-Gruppe“ zu sehen war (siehe oben)? Wir können dies nicht glauben.



Zufall oder Absicht? Der Saal 1937 © HdK



Holzskulptur in Bronze gegossen © HdK

Im ersten Raum, gewissermaßen dem Vorraum, sind Werke der ersten 10 Jahre versammelt. Seine Leitmotive – Adler, Helden, Einzelfigur und Paar – waren damals schon Teil des Repertoires. Gewissermaßen die Ursuppe des Künstlers Baselitz. Im darauf folgenden Hauptsaal bestehen ein geballter Block an „Schwarzen Bildern“ und zwei großformatige, ebenfalls schwarze Skulpturen gegen den riesenhaften Saal mit den endlosen weißen Wänden (siehe oben).

Die 2012 entstandene Serie ist das Highlight der Baselitz-Ausstellung. Die rund 8 m² großen Gemälde sind nicht blank schwarz gemalt, sondern entstanden durch das Verdünnen von blauen, grünen und braunen Farbtönen mit schwarzer Farbe – und schimmern leicht farbig. Der jeweils stürzende Adler ist Teil jeden Gemäldes. Nach Aussage des Künstlers wurde die Gemälde schon gestürzt gemalt – und nicht nachträglich gedreht. Kann man dies glauben?

Die beiden Skulpturen im Hauptsaal zeigen die Vielseitigkeit des Künstlers. Im Original mit einer Kettensäge aus dem Holz geschnitten, danach in Bronze gegossen und patiniert. Der ursprüngliche Holzcharakter bleibt aber erkennbar.

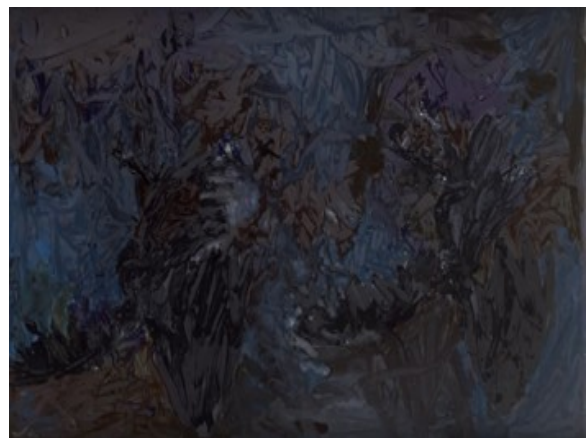
Die meisten Bilder der Ausstellung entstanden nach dem Jahrtausendwechsel. Die Bilder der „Remix-Serie“ der Jahre 2000-2010 sind Neuinterpretationen alter Werke. Mit stark verflüssigter Acrylfarbe gemalt sind sie für den Kunstmarkt geeignet – vom künstlerischen Wert her aber aus unserer Sicht fraglich. Unten im direkten Vergleich „Remix“-Bilder sowie Frühwerke.



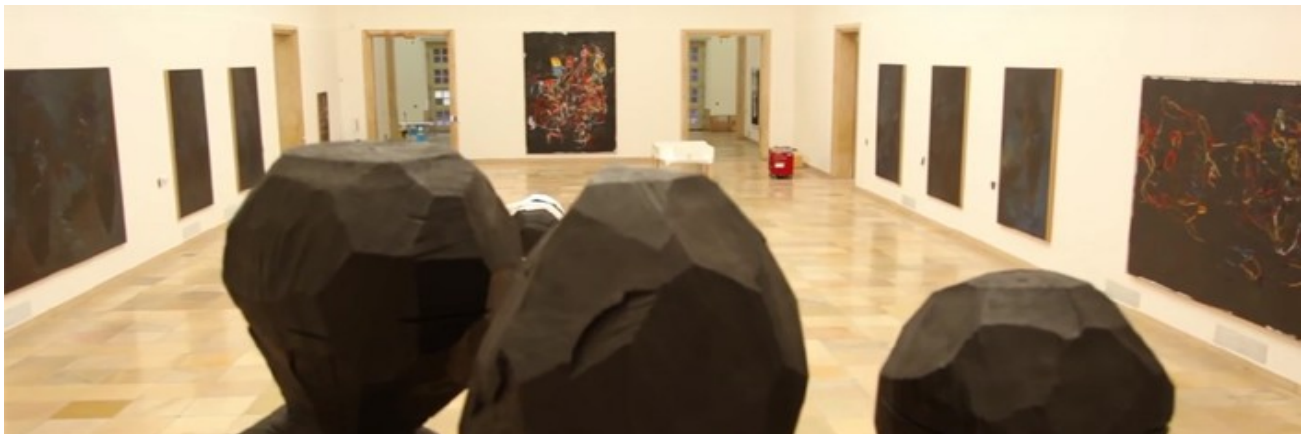
Bildimpression I (Remix-Serie) © HdK



Bildimpression II (Frühwerke) © HdK



Künstlerische Weiterentwicklung – 1960-er Jahre und 2014 © HdK



Vogelblick in den Hauptsaal © Haus der Kunst, München

Aus unserer Sicht hat Georg Baselitz im Vergleich mehr künstlerisches Potential als Gerhard Richter. Stichworte: Skulpturen und „Schwarze Bilder“. Siehe auch unser Bericht zum Richter-Saal im Neuen Museum Nürnberg. Und seine Kunstproduktion liegt ebenfalls höher. Die Streifenbilder Richters der Nuller-Jahre, die zudem noch am Computer entstanden, sind belanglos.

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag
 Michael Sabadi
 Wetzendorfer Straße 242
 D-90427 Nürnberg

Tel.: (0911) 974 96 75
 Fax: (0911) 801 962 34
 E-Mail: info@rekonquista.de
 Internet: www.rekonquista.de